

Es gilt das gesprochene Wort!

Udo Hahn, Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing

Kanzelrede, Begrüßung am 13. März 2022, 11.30 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Gäste,

Ihnen allen ein herzliches Willkommen zur Kanzelrede. Mein Name ist Udo Hahn. Ich leite die Evangelische Akademie Tutzing und begrüße Sie auch im Namen von Brigitte Grande, der Vorsitzenden des Gesamtfreundeskreises der Akademie. Beide, Akademie und Freundeskreis, veranstalten gemeinsam die Kanzelrede und laden dazu zweimal im Jahr in die Erlöserkirche an der Münchner Freiheit in München-Schwabing ein.

Die Kanzelrede gibt es seit 1997. Sie ist ein viel beachtetes Format unserer Arbeit. An dieser Stelle haben schon viele Persönlichkeiten gesprochen, u.a. Joachim Gauck, Gesine Schwan, Heribert Prantl, Christian Stückl, Dieter Reiter, Harald Lesch, Christian Springer, Charlotte Knobloch, Ilse Aigner, Doris Dörrie und Mirjam Zadoff. Heute spricht Katharina Schulze, Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag. Herzlich willkommen, Frau Schulze – schön, dass Sie heute Mittag bei uns sind!

Seit dem 24. Februar 2022 ist die Welt, wie wir sie kannten, eine andere geworden. Fassungslos erleben wir mit, wie Vernunft und aller Einsatz diplomatischer Mittel den Angriffskrieg Wladimir Putins auf die Ukraine nicht zu verhindern vermochten. Hilflos sehen wir, wie unsägliches Leid über junge und alte Menschen, Männer und Frauen und Kinder hereingebrochen ist und die Spirale der Gewalt sich bislang nicht stoppen ließ.

Was kann uns in diesen Tagen und Wochen Zuversicht geben? Für mich sind Worte des in der Diktatur des Nationalsozialismus ermordeten Theologen Dietrich Bonhoeffer eine Kraftquelle. Im Gefängnis schreibt er im Jahre 1943:

Ich glaube,  
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,  
Gutes entstehen lassen kann und will.  
Dafür braucht er Menschen,  
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,  
dass Gott uns in jeder Notlage  
soviel Widerstandskraft geben will,  
wie wir brauchen.  
Aber er gibt sie nicht im Voraus,  
damit wir uns nicht auf uns selbst,  
sondern allein auf ihn verlassen.  
In solchem Glauben müsste alle Angst  
vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube,  
dass Gott kein zeitloses Schicksal ist,

sondern dass er auf aufrichtige Gebete  
und verantwortliche Taten  
wartet und antwortet.

Die Kanzelrede ist kein Gottesdienst. Der Ort für den Vortrag ist aber bewusst gewählt. Die Kanzelrednerinnen und -redner sprechen davon, wie sie in ihrer jeweiligen Funktion Verantwortung übernehmen und so den Zusammenhalt unserer Gesellschaft fördern.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich darf Ihnen die heutige Kanzelrednerin kurz vorstellen: Geboren 1985 in Freiburg i. Breisgau, Studium Interkultureller Kommunikation, Politikwissenschaft und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Studium an der University of California, San Diego, Studium Executive Master of Business Administration an der Technischen Universität München. Seit 2013 Mitglied des Bayerischen Landtags, bis 02/2017 stellv. Vorsitzende der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen und Grüne Sprecherin für Sportpolitik, Sprecherin für Strategien gegen Rechts; seit 10/2013 Innenpolitische Sprecherin und Mitglied im Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport; seit 12/2013 Mitglied des Parlamentarischen Kontrollgremiums; 10/2014 bis 02/2017 Mitglied im Ausschuss für Verfassung, Recht und Parlamentsfragen; seit 02/2017 Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag seit 12/2018 Stellvertretende Vorsitzende G 10 Kommission und seit 01/2019 Stellvertretende Vorsitzende des Parlamentarischen Kontrollgremiums.

„Freiheit für jetzige und künftige Generationen – Demokratisches Fundament stärken“ – unter dieses Thema stellt Katharina Schulze ihre Kanzelrede. Im Bayerischen Landtag sagte sie am 23. Februar: Unsere liberale Demokratie und Frieden in Europa sind keine Selbstverständlichkeit. Wir müssen handeln, dass es so bleibt.

Was dazu nötig ist, hat sie 2018 in einer Rede über die Zukunft der Demokratie auf den Punkt gebracht: „Mut zur Mündigkeit“. Diesen Mut zur Mündigkeit könnte man auch als Leitmotiv der Bildungsarbeit der Evangelischen Akademie Tutzing beschreiben. Vor 75 Jahren wurde sie gegründet. Und zwar mit dem Ziel, offene Räume für den Diskurs zu schaffen, in denen sich jeder und jede ein eigenes Urteil bilden kann. Unsere Gesellschaft braucht, um es mit den Worten Katharina Schulzes zu sagen: „Mündige und selbstbewusste Bürgerinnen und Bürger, die sich einmischen, Politikerinnen und Politiker, die Veränderungen anpacken und Orientierung geben.“ Um diese „emanzipatorische Freiheit“ zu ermöglichen, von der sie in einem Beitrag für die Zeit im letzten Jahr spricht, braucht es starke öffentliche Institutionen und Investitionen in den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das genau hat die Stabilität unserer Demokratie bislang ausgemacht. Zu diesem Miteinander von Politik und Zivilgesellschaft können, ja müssen wir alle beitragen.

Ehe Katharina Schulze gleich das Wort ergreift, möchte ich – wie stets – dem Kirchenvorstand der Erlöserkirche zusammen mit Pfarrer Gerson Raabe sehr herzlich danken, dass wir hier zu Gast sein dürfen. Die nächste Kanzelrede findet am 7. November 2022 statt. Halten wird sie die Intendantin des Bayerischen Rundfunks, Dr. Katja Wildermuth. Wenn Sie eine persönliche Einladung erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Und nun hat Katharina Schulze das Wort. Schon jetzt vielen Dank für Ihren Vortrag!